

Liturgievorschlag für den 32. Sonntag im LJB

Einleitung:

Wir hören heute von zwei Witwen. Im Alten Testaments und auch zur Zeit Jesu gehörten die Witwen zu den armen Menschen am Rand der Gesellschaft. Trotzdem erweisen sich diese beiden Witwen als unglaublich großzügig und hilfsbereit, geradezu vorbildlich.

Nicht das Äußere zählt, nicht die großen Gaben und Gesten, sondern was aus einem ehrlichen und gläubigen Herzen kommt, findet vor Gott Anklang. Denn Gott schaut auf unser Herz.

Kyrie

Herr Jesus, du sorgst dich um die Armen und Schwachen.

Herr, erbarme dich.

Du bist denen nahe, die in Not sind.

Christus, erbarme dich.

Du unterstützt alle, die teilen.

Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der treue und gute Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns, wo wir schuldig geworden sind vor ihm und voreinander, und verzeihe uns unsere Sünden. Amen.

Tagesgebet

Guter Gott,

du siehst in unser Herz,

du kennst unseren guten Willen

und du weißt um unser Versagen.

Wir bitten dich:

Bewahre uns vor falschem Schein

und stärke unser Verlangen

nach dir und deinem Wort.

So bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung 1 Kön 17,10-16 / Hebr 9,24-28

Evangelium Mk 12,38-44 (Kf: 12,41-44)

Fürbitten

Guter Gott, du schaust auf das Herz der Menschen und weißt, was wir zum Leben brauchen. Wir bringen unsere Bitten vor dich hin:

- * Lass uns immer einen offenen Blick für die Not anderer haben und schenke uns Mut zum Helfen.
- * Wir beten für alle alleinerziehenden Mütter und Väter, deren Sorgen und Belastungen oft nicht wahr- oder ernst genommen werden.
- * Wir beten für alle älteren und alleinstehenden Menschen, denen es an ausreichenden menschlichen Kontakten mangelt.
- * Wir beten für alle, die in finanziellen Nöten sind oder mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben.
- * Wir beten für alle, die an innerer Leere und an Enttäuschungen leiden.
- * Wir beten für alle, die ein kirchliches Amt wahrzunehmen haben, und mit den damit verbundenen hohen Ansprüchen nur schwer zurechtkommen.
- * Wir beten für alle, die sich in der Kirche und unseren Gemeinden einsetzen. Schenke ihnen Kraft und Ausdauer für ihr Tun.
- * Für alle Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen. Lass sie deine Liebe und Nähe erfahren und nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich. Heute beten wir besonders für:

Vater im Himmel, du kennst unser Herz, unsere Liebe aber auch unsere Trägheit. Vollende Du, was wir nicht schaffen und leisten können. So bitten wir mit Christus unserem Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Gottvertrauen zeigt sich in besonderer Weise, wenn wir zu ihm sprechen und ihm unser Leben mit allen Freuden und Ängsten vortragen. So schließen wir unsere persönlichen Bitten mit ein, wenn wir nun gemeinsam beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Friedensgruß

Christus ist mitten unter uns.

Wo ER ist, kann der Friede unter den Menschen wachsen.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Fehler und Schwächen, sondern auf unseren guten Willen, und schenke uns und allen Menschen deinen Frieden.

Dieser Friede des Herrn sei mitten unter uns!

Meditation:

Er, unser Herr, ist unser Bruder geworden.
Er geht mit uns als unser guter Freund.
Er steht uns zur Seite mit seinem Wort,
er gibt uns Nahrung mit seinem Brot.
Er ist bei uns, auch wenn wir nicht an ihn denken.
Er ist uns auch nahe, wenn wir ihn vergessen.
Er will keine großartigen Gesten von uns,
keine Angeberei unter Berufung auf ihn.
Er weist uns hin auf die arme Witwe im Tempel,
und zeigt auf die heidnische Witwe von Sarepta.
Wie klein auch die Gabe, wie klein unser Tun –
wichtig ist nur, dass alles, was wir tun,
alles, was wir sagen, von Herzen kommt.
Dann stehen wir ganz nahe bei ihm.
Dann führt er uns an der Hand.
Guter Gott, wir danken dir!

Schlussgebet

Herr, oft bin ich resigniert.
Ich bin müde, ohne Kraft und ohne Freude.
Oft habe ich Angst vor der Zukunft
und vor den großen Problemen unserer Zeit.
Ich kann kaum etwas ändern.
Darum fühle ich mich so hilflos, so ohnmächtig.
Du aber sagst mir:
"Fürchte dich nicht!
Nimm das Wenige, das du hast,
und teile es mit anderen, die Not leiden.
Setz dein bisschen Kraft ein, deine Zeit, dein Gebet, deine Liebe.
Das Wenige, das du gibst und das du tust,
werde ich in Segen verwandeln für dich und die Anderen.
Herr, ich will auf dich vertrauen und täglich mit deiner Hilfe rechnen.
Lass mich erkennen, wo und wie du durch mich wirken willst.
Dann werde ich das Mögliche tun und das Unmögliche dir überlassen.
Guter Gott, ich danke dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet:

Guter Gott,
segne die Erde, auf der ich jetzt stehe.
Segne den Weg, auf dem ich jetzt gehe.
Segne das Ziel, für das ich jetzt lebe.

So segne und behüte uns,
die Menschen, die uns nahe stehen,
die Menschen, um die wir uns sorgen,
und auch die Vielen, die heute in Angst und Schmerzen leben,
der allmächtige und uns liebende Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Fürbitten

Guter Gott, du schaust auf das Herz der Menschen und weißt, was wir zum Leben brauchen. Wir bringen unsere Bitten vor dich hin:

- * Lass uns immer einen offenen Blick für die Not anderer haben und schenke uns Mut zum Helfen.
- * Wir beten für alle alleinerziehenden Mütter und Väter, deren Sorgen und Belastungen oft nicht wahr- oder ernst genommen werden.
- * Wir beten für alle älteren und alleinstehenden Menschen, denen es an ausreichenden menschlichen Kontakten mangelt.
- * Wir beten für alle, die in finanziellen Nöten sind oder mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben.
- * Wir beten für alle, die an innerer Leere und an Enttäuschungen leiden.
- * Wir beten für alle, die ein kirchliches Amt wahrzunehmen haben, und mit den damit verbundenen hohen Ansprüchen nur schwer zurechtkommen.
- * Wir beten für alle, die sich in der Kirche und unseren Gemeinden einsetzen. Schenke ihnen Kraft und Ausdauer für ihr Tun.
- * Für alle Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen. Lass sie deine Liebe und Nähe erfahren und nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich. Heute beten wir besonders für:

Vater im Himmel, du kennst unser Herz, unsere Liebe aber auch unsere Trägheit. Vollende Du, was wir nicht schaffen und leisten können. So bitten wir mit Christus unserem Bruder und Herrn. Amen.

Meditation:

Er, unser Herr, ist unser Bruder geworden.
Er geht mit uns als unser guter Freund.
Er steht uns zur Seite mit seinem Wort,
er gibt uns Nahrung mit seinem Brot.
Er ist bei uns, auch wenn wir nicht an ihn denken.
Er ist uns auch nahe, wenn wir ihn vergessen.
Er will keine großartigen Gesten von uns,
keine Angeberei unter Berufung auf ihn.
Er weist uns hin auf die arme Witwe im Tempel,
und zeigt auf die heidnische Witwe von Sarepta.
Wie klein auch die Gabe, wie klein unser Tun –
wichtig ist nur, dass alles, was wir tun,
alles, was wir sagen, von Herzen kommt.
Dann stehen wir ganz nahe bei ihm.
Dann führt er uns an der Hand.
Guter Gott, wir danken dir!